

Kooperativ, vernetzt und agil Gelingensbedingungen erfolgreicher Kooperation am Beispiel des Kultur.Forscher!-Programms

Hauptvortrag
17. September 2021

Dr. Steffen Bruendel / Christian Kammler, OStR



PwC-Stiftung

Kooperativ, vernetzt – agil?
Zusammenarbeit in der
wissenschaftlichen Weiterbildung
DGWF-Jahrestagung 2021
16./17.09.2021
Online

Agenda

1

Private Stiftungen und die PwC-Stiftung

2

Arbeitsstelle KuBiS der Philipps-Universität Marburg

3

Das Kultur.Forscher!-Programm

4

Gelingsbedingungen erfolgreicher Kooperation

1

**Private Stiftungen
und die
PwC-Stiftung**

Private Stiftungen (1)

Anzahl der Stiftungen insgesamt: **rd. 30.000**

Anzahl der wirkmächtigen Stiftungen: **rd. 20**

Allianz Kulturstiftung, Bertelsmann Stiftung, BMW Foundation Herbert Quandt, Bosch-Stiftung, Deutsche Bank Stiftung, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Haniel-Stiftung, Henkel-Stiftung, Hertie-Stiftung, Krupp-Stiftung, Nordmetall-Stiftung, PwC-Stiftung, Siemens Stiftung, Stiftung der Deutschen Wirtschaft, Stiftung Mercator, Telekom-Stiftung, Thyssen-Stiftung, Toepfer-Stiftung, VolkswagenStiftung, Zeit-Stiftung

Größe der Stiftungen

- a) nach **Kapital**: bis 1 Mio. (div.); **bis 20 Mio. (PwC)**; **bis 100 Mio. (Hertie, Haniel)**; ab 100 Mio. (Bosch, Volkswagen)
- b) nach **Mitarbeitern**: bis 10 (Deutsche Bank, Haniel, PwC); bis 50 (Hertie, Zeit), ab 200 (Bosch, Volkswagen)

Größe der Stiftungen nach Gründungskapital

- Rund **80 Prozent** der Stiftungen werden mit **weniger als 1 Million Euro** Kapital gegründet.
- Rund **3 Prozent** der Stiftungen werden mit **mehr als 10 Millionen** Kapital gegründet.

Private Stiftungen (2)

Hinweis: Stiftung ist **kein** geschützter Begriff

- **92%** der Stiftungen sind gemeinnützig
- **7%** der Stiftungen sind privatnützig

➤ **Anzahl der rechtsfähige Stiftungen:**

a) des bürgerlichen Rechts: **rd. 22.600**

b) des öffentlichen Rechts: rd. **800**

➤ **Anzahl der nicht rechtsfähige Stiftungen** (z.B. **Treuhandstiftungen**): rd. **6.000**

[davon im Deutschen Stiftungs-Zentrum im Stifterverband: rd. **600**]

➤ Sonderformen (Stiftung e.V., Stiftung gGmbH, Stiftung gAG): rd. **600**

Abgabenordnung: 26 steuerbefreite Zwecke

*[Von **Bildung** bis **Wohlfahrtspflege**]*

- **Bildung:** **35%**
- **Kunst/Kultur:** **30%**
- **Wissenschaft:** **24%**

Die Besonderheit privater Stiftungen

Private Stiftungen haben **eigene Mittel** und sind deshalb frei zu entscheiden,

- ❖ wie sie ihren Zweck verwirklichen
- ❖ ob sie Bestehendes fördern oder Neues initiieren möchten (sie können ihren Blick auf Nischen richten, die sonst außer acht bleiben)

Wegen dieser **Unabhängigkeit** sahen sie lange (bis etwa 2000) keine Notwendigkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen, Nonprofit-Organisationen oder staatlichen Stellen. **Heute kooperieren etwa 40%** der Stiftungen miteinander.

Bei Förderungen oder Kooperationen kommt es auf Passgenauigkeit an:

- satzungsgemäße Zwecke
- Themen-/Förderschwerpunkte
- Regionale Schwerpunkte

Die PwC-Stiftung



- Gründung **2002** auf Initiative der Führungskräfte von PwC Deutschland
- **Treuhandstiftung** im Stifterverband
- Schwerpunkte: **Ästhetische Kulturbildung** und **Ethische Wirtschaftsbildung**
- **Operative Stiftung** mit drei partizipativ angelegten Eigenprogrammen:
 - Wirtschafts.Forscher!
 - Hör.Forscher!
 - Kultur.Forscher!
- **Förderstiftung** zur Unterstützung **innovativer Vorhaben**, die modellhaft und skalierbar angelegt sind, konzeptionell wie inhaltlich überzeugen und sich durch neuartige Vermittlungsformen auszeichnen.

Die PwC-Stiftung

Bildung aktiv (mit-) gestalten:

- **Forschendes Lernen => Forschen <= Universitäten**
- Aufbau von **virtuellen Lernlaboren** („Labs“) zur hybriden, d. h. digital-analogen Wissensvermittlung
- **Fortbildung** von Lehrkräften und Multiplikatoren in Hinblick auf digitalen Kompetenzen
- Nutzung von **Synergien** zwischen den digitalen Angeboten
- **Öffnung** unserer digitalen Infrastruktur für Programm- und Projektpartner

„[Zivilgesellschaftliche Akteure] tragen dazu bei, einen *erweiterten Begriff von Bildung* in der Gesellschaft zu etablieren, der alle Bildungsformen einschließt – nicht nur formale, sondern auch *non-formale und informelle Lernorte und Bildungsprozesse*.“*

2

**Arbeitsstelle KuBiS
Philipps-Universität
Marburg**

Die Relevanz der Kulturellen Bildung



- **Wahrnehmung und Gestaltungsfähigkeit**
... fördern und entwickelt Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit
- **Partizipation und Zugang**
... sichern und fördert gesellschaftliche Teilhabe
- **Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten**
... bieten durch künstlerische Aktivitäten Raum für Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten
- **Lernzugänge zu allen Fächern**
... bieten interdisziplinär Lernzugänge für alle Fächern
- **Basic Skills**
... unterstützen die Entwicklung von Grundkompetenzen

Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung an Schulen (WBM-KuBiS)

2014 Einrichtung des WBM-KuBiS am Institut für Schulpädagogik im Fachbereich Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg

2020 Gründung der Arbeitsstelle KuBiS



Weiterbildungsmaster
Philipps-Universität Marburg

Kulturelle
BILDUNG an
SCHULEN

Raum geben –
Systeme verändern!

Die Arbeitsstelle KuBiS



3

Das Kultur.Forscher!-Programm

Das Kultur.Forscher!-Programm (1)



- **Ästhetische Forschung** als Teil einer nachhaltigen kulturellen Schulentwicklung
- **Kooperation** zwischen Schulen und Kultureinrichtungen als zentraler Bestandteil des Schulentwicklungsprozesses
- Regionale- und überregionale **Netzwerkarbeit**
- Entwicklung digitaler **Austauschformate und Lernplattformen** für Schule und Weiterbildung

Das Kultur.Forscher!-Programm (2)



2008 - 2016:

- Beginn als Modellprogramm „Kultur.Forscher!“
- Partner: Deutschen Kinder- und Jugendstiftung
- Entstehung eines bundesweiten Netzwerks aus Schulen und Kulturinstitutionen



2016 – 2020:

- Neuer Kooperationspartner
- Strukturierung der Netzwerkarbeit
- Entwicklung eines nachhaltigen Qualifizierungsangebots für Akteure des Programms



PwC-Stiftung



Seit 2020:

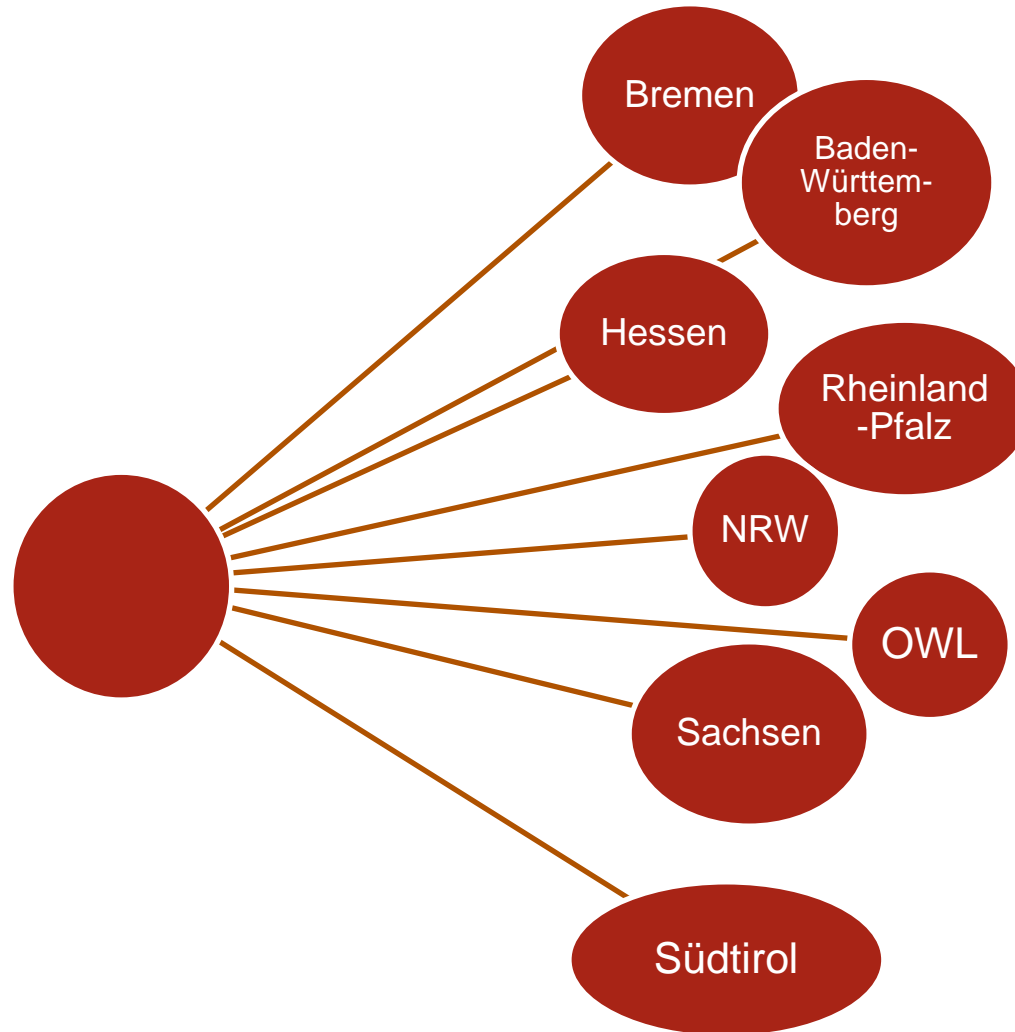
- Ausweitung des Programms in neue Regionen
- Verstetigung der Netzwerkstrukturen
- Digitalisierung des Programms mittels Implementierung digitaler und hybrider Lehr- und Lernformate



Das Kultur.Forscher!-Netzwerk



Ku.Fo!-Lab



Regional-
tagung

Über-
regional-
tagung

Herausforderungen unseres Netzwerkes

	Stiftung / Stiftungsmanager	Universität / Wissenschaftler	Kulturinstitution/ Kulturmanager	(freie) Künstler
Selbstverständnis	Führung, Kontrolle	Freiheit von Forschung und Lehre	Kunsthfreiheit	System-/ Gesellschaftskritik
Einstellung	Unterstützung des Mittelpfängers	Distanz gegenüber privaten Mittelgebern	Skepsis gegenüber Sponsoren und priv. Förderern	Ablehnung des Kunsthbetriebs
Erwartung	Einbindung	Freiheit	Eigenständigkeit	Autonomie
Arbeitsweise	zielgerichtet	bürokratisch	bürokratisch	experimentell
Anspruch	strukturelle Innovation	fachbezogene Erkenntnis	Positionierung	schöpferisches Tun
Ansatz	flexibel	unbeweglich	risikoavers	risikoaffin
Erfolgskriterien	Medienresonanz, Teilnehmerzahl	Fachliche Resonanz	Medienresonanz, Besucherzahl	Aufmerksamkeit
Mittelverwaltung	nicht an Haushaltsjahre gebunden	gemäß den Haushaltplänen	gemäß den Haushaltplänen	individuell

5

**Gelingsbedingungen
erfolgreicher Kooperation**

Die Meilensteine der Kooperation

- Klärung des gemeinsamen Interesses
- Gemeinsame Produktentwicklung unter Berücksichtigung der vorhandenen Potentiale
- Realisierung des Vorhabens als synergetischer Prozess im Kontext der Feldrelevanz
- Entwicklung einer gemeinsamen Taktung und Sprache:
 - im Miteinander
 - im öffentlichen Auftritt
 - im strategischen Vorgehen
- Entwicklung und Verständigung über die Frage von Qualität

Die Synergiepartnerschaft

- Kommunikation der kurzen Wege
- (Kern-)Teamentwicklung als interinstitutionelle Aufgabe
- Öffentlicher Auftritt als **gemeinsame Herausforderung**
- Netzwerkbildung – **Neue Bündnisse** gemeinsam initiieren (Ministerien, Stiftungen, Verbände)
- **Partizipation** bei Modulen, Tagungen und Ereignissen



Gemeinsam das Feld bespielen



Die synergetische Kooperation

- Eigenständiges Lernen fördern
- Hybride Formate entwickeln
- Informelle Lernorte aufsuchen

PwC-Stiftung



- Akteure qualifizieren
- Das Feld entwickeln
- Erfahrungen teilen

*Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit.*